Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 3: **Schweizerwandern = La Suisse pas à pas = A zonzo per la Svizzera = La Svizra pass a pass**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

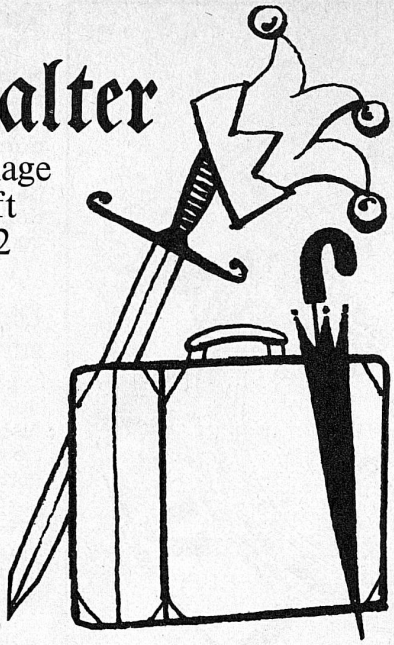
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

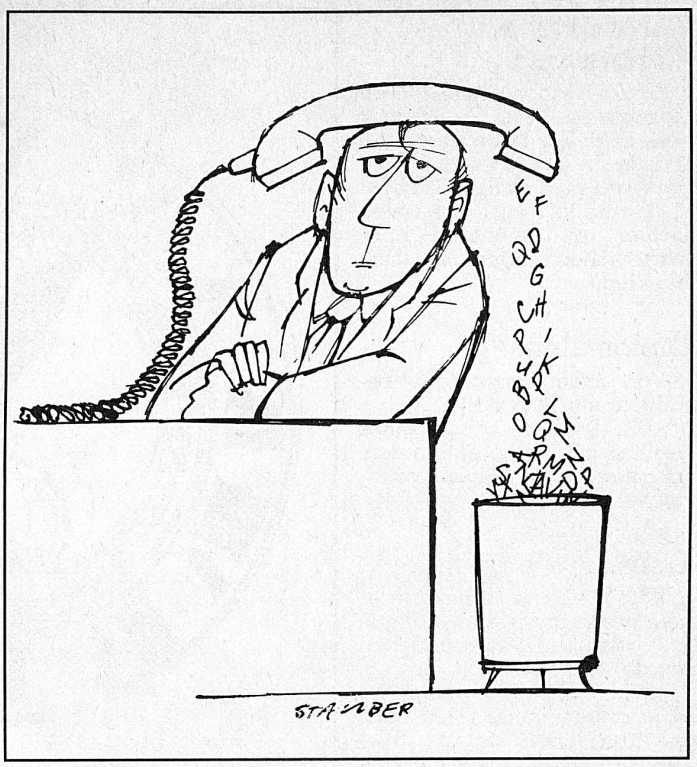
http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz» 3/1982



Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach



Jägerlatein

Der Grosswildjäger: «Einmal sass ich im Dschungel und ass, da kam ein Löwe so nah, dass ich seinen Atem im Genick spürte. Und was habe ich da getan?»

Gelangweilter Zuhörer: «Den Kragen hoch geklappt.»

Pech

«Wenn ich ein reiches Mädchen heiraten könnte, wäre ich alle meine Geldsorgen los.»

«Warum tun Sie's dann nicht?»

«Meine Frau würde es mir verübeln.»

Im Stephansdom erlauscht

Wiener Fremdenführer vor einem etwas ramponiertem Chorgestühl: «Wissen S', die Deutschen hätten dös ja aales längst wieder hergricht, aber wir ham halt Kultur!»

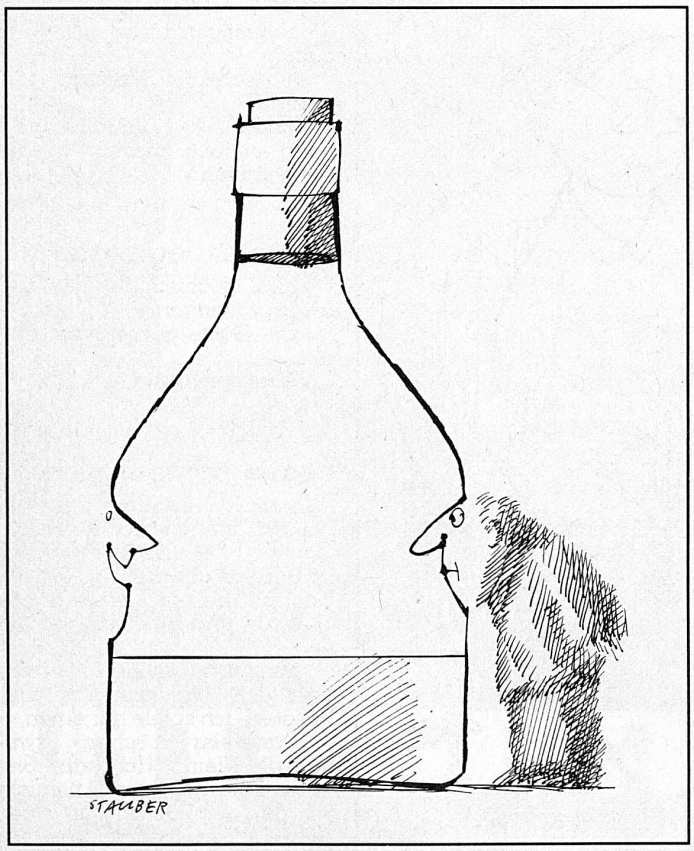
Jubiläum

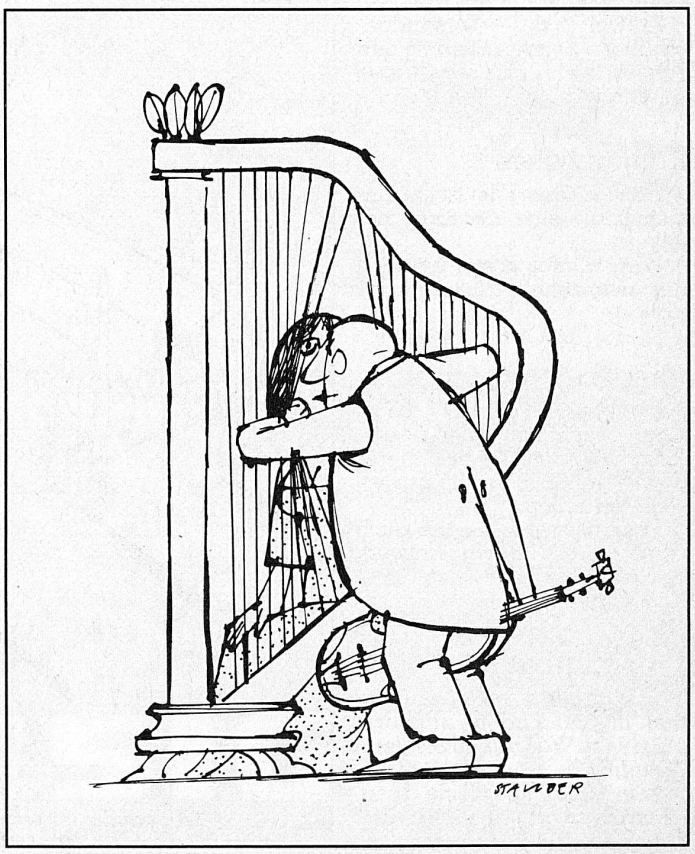
Eine ledig gebliebene Dame an ihrem 95. Geburtstag:

«In meiner Jugend wurde ich tausendmal gefragt, ob ich nicht heiraten will.»

«Von Verehrern?»

«Nein, von meinen Eltern.»





Der wievielte Geburtstag?

Za-Za Gabor feierte ihren Geburtstag. Doris Day kommt sehr spät. Sie habe noch ihre dunkle Brille suchen müssen.

«Wozu eine dunkle Brille?»

«Ich hatte Angst, die vielen Lichter auf deinem Geburtstagskuchen könnten mich blenden.»

Diplomaten

Von einem Herrscherhof berichtete ein Botschafter:

«Die Königin wurde eines gesunden Knaben entbunden. Ich habe den Ministerpräsidenten beglückwünscht.»

Damals wie heute

König Albert I. erheiterte es sehr, wenn er in den Zeitungen las, was über ihn geschrieben wurde.

«Was wollen Sie?» sagte er. «Die armen Journalisten müssen doch leben, und um zu leben, brauchen sie sensationelle Nachrichten. Und wenn wir sie ihnen nicht liefern, erfinden sie sie eben.»

Americana

Ein Farmer schreibt an ein Versandgeschäft: «Senden Sie mir bitte den auf Seite 876 abgebildeten Benzinmotor; wenn er etwas taugt, sende ich Ihnen einen Scheck.»

Antwort des Versandgeschäftes: «Senden Sie bitte den Scheck; wenn er etwas taugt, senden wir Ihnen den Motor.»

Kulinarisches

Gast: «Dieses Filet ist ja noch kleiner als eine Zwanzigernote!»

Wirt: «Dafür kostet es auch nur neunzehn Franken achtzig!»

Plausibel

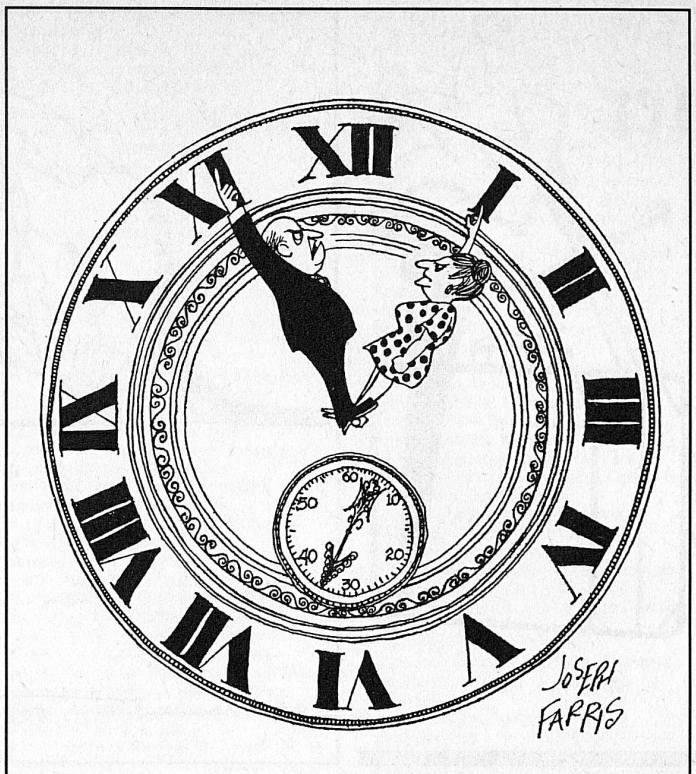
Professor: «Warum schuf Gott eigentlich zuerst den Adam. Galanterweise hätte er doch eigentlich erst die Eva erschaffen sollen.»

Studentin: «Ich mache auch immer zuerst einen Entwurf, bevor ich etwas wirklich Schönes schaffe!»

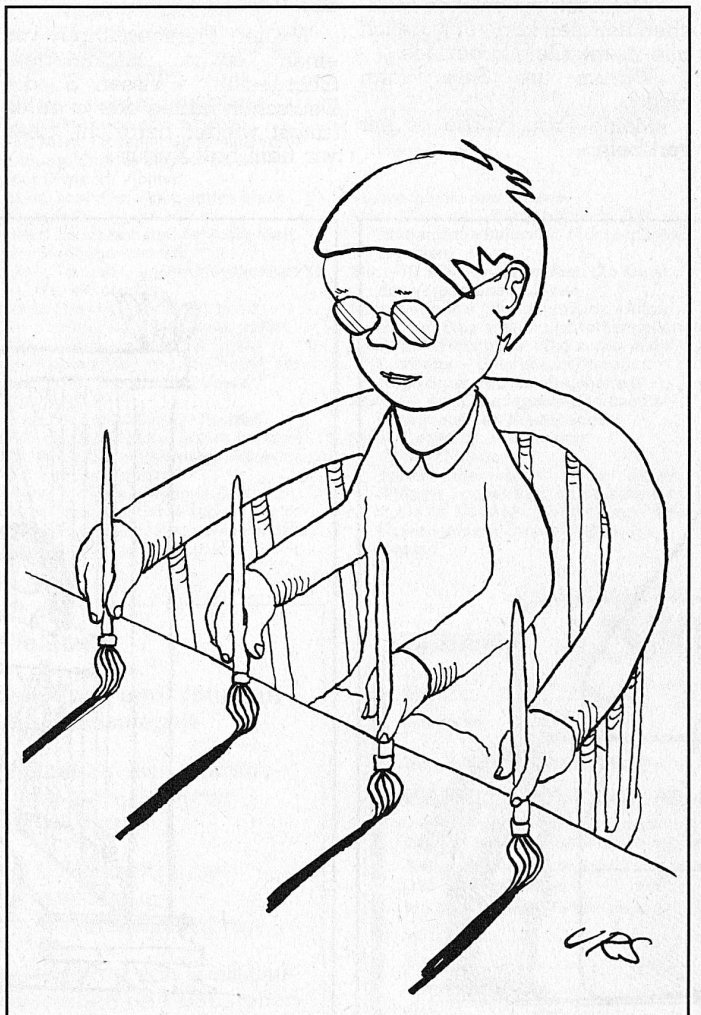
Entschuldigt

«Sie geben zu, dass Sie viermal in den Laden eingebrochen sind. Was haben Sie denn gestohlen?»

«Ein Kleid für meine Frau. Aber ich musste es dreimal umtauschen.»



«Schon wieder du!»



Anleitung ist schon der halbe Erfolg

Vater und Sohn

Jimmy: «Ich habe nicht gewusst, dass Frauen so dick werden können.»

Der Vater: «Wie kommst du darauf?»

Jimmy: «Ich lese doch gerade in der Zeitung, dass eine Engländerin tausend Pfund verloren hat.»

Die Besitzerin der schönsten Beine

In den dreissiger Jahren war der Revuestar Mistinguette den Siebzig sehr nahe. Da wurde sie aufgefordert, in einem Film mitzuspielen.

«Es gibt nur zwei gute weibliche Rollen», erklärt ihr der Regisseur. «Die einer alten Dame und die eines jungen Mädchens.»

«Schön, ich tu gern mit», erwidert Mistinguette. «Aber wer wird die alte Dame spielen?»

Ehestreit

Im täglichen Ehestreit sagt die Frau: «Warum kannst du meine Verwandten nicht leiden?»

«Das stimmt gar nicht», erwidert der Mann. «Ich liebe deine Schwiegermutter viel mehr als meine.»

In der Apotheke

Kunde: «Geben Sie mir bitte Monoaceticacidester-salicylcacid.»

Apotheker: «Meinen Sie Aspirin?»

Kunde: «Ja, natürlich, ich kann einfach diesen Namen nie behalten.»

Je später der Abend ...

«Rita, möchtest du uns nicht etwas vorsingen?»

«Die Gäste gehen doch bereits.»

«Aber nicht schnell genug ...!»

Segen schadet nicht

In einer Drehpause der Proben zu dem siebzehnten Don Camillo-Film geht Fernandel im Priestergewand ins Freie. Da hält ihn ein kleines Mädchen an und bittet um seinen Segen.

«Mein Kind», erklärt Fernandel, «ich bin kein richtiger Priester – ich spiele nur einen.»

«Das weiss ich schon», erwidert die Kleine. «Ich habe Sie ja im Film gesehen. Aber ich will den Segen nicht für mich, ich will ihn für meine Puppe.»